

Totentafel

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **48 (1970)**

Heft 11

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nur aus zwei Fundorten, beide als Exsikkate, aus alten Fichtenwäldern mit basischem, nicht kalkhaltigem Boden. Den *L. hemicyaneus* Rmgn. setze ich als eine gute Art voraus, dessen rote Milch im Stiel langsam ins Weinpurpurrote übergeht, wogegen der *L. quieticolor* Rmgn. eine unveränderliche rote Milch besitzt.

Literatur

- Bresadola, J.*: Iconographia mycologica 8, Mailand 1928.
Britzelmayr, M.: Hymenomyceten aus Südbayern 4 (Die Hymenom. Augsburgs und seiner Umgebung), Naturhist. Verein Augsburg, 28, 1885.
Burlingham, G. S.: North American Flora 9, New York, 1910.
Cooke, M. C.: Illustrations of British Fungi 7, London 1888/90.
Favre, J.: Catalogue descriptif des champignons supérieurs de la zone subalpine du Parc national suisse, Genève, 1960.
Fries, E. M.: Systema mycologicum, Lundae 1, 1821 – Epicrisis systematis mycologici seu synopsis Hymenomycetum, Upsala, 1838 – Sveriges ätliga och giftiga svampar, Stockholm, 1961.
Gillet, C. C.: Les Hyménomycètes ou description de tous les champignons qui croissent en France, Alençon, 1874.
Gramberg, E.: Pilze der Heimat, Leipzig, 1921.
Gröger, Fr.: Zur Kenntnis von *Lactarius semisanguifluus* Heim et Leclair, Westfälische Pilzbriefe 7: 3, 1968.
Heim, R. et Leclair, A.: Les Lactaires à lait rouge, Revue de mycologie 15: 65–79, 1950.
Hesler, L. R. et Smith, A. H.: Studies on Lactarius, Brittonia 12: 120, 1960.
Lange, J. E.: Flora Agaricina Danica 5, Kopenhagen, 1940.
Massee, G.: British fungus flora 3, London, 1893.
Melzer, V.: Praktický houbař, Praha, 1919.
Moser, M.: Kleine Kryptogamenflora II b2, 3. Auflage, Jena, 1967.
Neuhoff, W.: Die Milchlinge, Bad Heilbrunn, 1956.
Nüesch, E.: Die Milchlinge, St. Gallen, 1921.
Paulet, M.: Traité des champignons, Bd. 2, p. 169, Paris, 1893.
Persoon, Ch. H.: Synopsis methodica fungorum, Göttingen, 1801.
Pilát, A.: Klíč k určování našich hub hřibovitých a bedlovitých, Praha, 1951.
Pilát, A. et Ušák, O.: Nase houby 1, Praha, 1951.
Romagnesi, H.: Recherches sur les Lactaires à lait rouge, Revue de mycologie 23: 263–282, 1958.
Schulz, R.: Michael E., Führer für Pilzfreunde, Berlin, 1924.
Singer, R.: Das System der Agaricales, Annales mycologici 40: 115, 1942.
Smotlacha, F.: Atlas hub jedlých a jedovatých, Praha, 1945.
Tuomikoski, R.: Die Lactarius-Arten Finnlands, Karstenia 2: 9–25, 1953.
Vasilkov, B. P.: Sjedovnye i jadovitye griby SSSR, Moskva, 1948.
Velenovský, J.: České houby, Praha, 1920.
Viviani, D.: I funghi d'Italia, Genova, 1834.

TOTENTAFEL

Am 2. September wurde für uns alle unerwartet nach kurzer Krankheit unser liebes Mitglied

Frau A. Schwärzel-Schneider

Riehen, von dieser Welt abberufen. Frau Schwärzel nahm immer regen Anteil am Vereinsgeschehen und brachte großes Verständnis auf für das Hobby ihres Gatten. Alle, die sie kannten, werden sie als freundliche und stets hilfsbereite Pilzfreundin in Erinnerung behalten. Wir bitten, unserem verstorbenen Mitglied ein ehrendes

Andenken zu bewahren, und sprechen dem schwergeprüften Gatten und den Angehörigen unser herzlichstes Beileid aus.

Verein für Pilzkunde Birsfelden und Umgebung



Mittwoch, den 14. Oktober, traf uns die schmerzliche Kunde vom Ableben unseres geschätzten Ehrenpräsidenten

Celestin Basso-Amrein

Er wurde am 1. April 1882 in Jugoslawien geboren. Sein Vater, ein Bauunternehmer, begab sich 1888 mit seiner Familie in die Schweiz und ließ sich in Binningen nieder. Er beteiligte sich am Aushub der Elsässer Bahnlinie von St. Louis nach Basel.

Schon als 6-jähriger Knabe durfte Celly Basso mit seinem Vater die Wälder von Basel und Umgebung durchstreifen, um Pilze zu sammeln. Gerne lauschten wir seinen Erzählungen aus der Jugendzeit, wenn er von den erfreulichen Ernten an Steinpilzen, Eierschwämmen, Totentrompeten u. a. m. schwärmte.

Als großer Naturfreund trat er 1928 dem Verein für Pilzkunde Basel bei, um sein schon großes Wissen zu bereichern. Bereits 1930 wurde er zum Präsidenten des Vereins gewählt, und er betreute dieses Amt mit großem Eifer und Gewissenhaftigkeit während voller zwanzig Jahre, um hernach zum Ehrenpräsidenten ernannt zu werden.

Wenn wir uns an die herrliche Zeit seiner Vollkraft erinnern, können wir nur unserer tiefen Dankbarkeit Ausdruck geben für alles, was uns unser lieber Freund Celly geboten hat. Er war immer fröhlich und gut aufgelegt und erfreute uns oft mit seinen köstlichen, sauberen Späßen. Bei allen Anlässen ließ er seine herrliche Tenorstimme erklingen und vermochte mit Puccini- oder Verdi-Arien seine Zuhörer zu begeistern.

Infolge eines Beinleidens wurde er gehbehindert und konnte während der letzten 5–6 Jahren seine geliebten Waldspaziergänge nicht mehr mitmachen, was ihn sehr bedrückte.

Wenn heute unser lieber Freund Celly nicht mehr unter uns weilt, so werden wir ihn doch in bester Erinnerung behalten, und wir sprechen seinen Hinterbliebenen unser tiefes Mitgefühl aus.

Verein für Pilzkunde Basel

Kurz vor Redaktionsschluß erhalten wir die traurige Botschaft vom unerwarteten Ableben unseres verehrten Verbandsehrenmitgliedes

Willy Bettschen

Biel. Er verstarb in der Nacht vom 3. auf den 4. November in seinem 71. Lebensjahr. Der Vorstand spricht den schwergeprüften Angehörigen im Namen aller Verbandsmitglieder sein tiefstempfundenes Beileid aus.

Ausberufener Feder werden wir das Wirken und Leben von Herrn Willy Bettschen im Rahmen unseres Verbandes noch in Erinnerung rufen. Der Präsident: *R. Hotz*